

Editorial

Bruchstellen ist der monatliche Newsletter von Anarchist Black Cross Wien. Wir wollen damit den Infos, die uns jedes Monat überschwemmen, einen passenden Rahmen zur Veröffentlichung bieten. Darunter werden sich Neuigkeiten zur Repression gegen Anarchist_Innen und anarchistischer Gefangener rund um die Welt befinden. Wir wollen außerdem an den großen und kleineren Geschehnissen in Österreich dranbleiben. Das bedeutet, dass wir aktuelle Informationen zu Repression, Gefängnisneubauprojekten, Delinquenz und Widerständigkeit in den Gefängnissen (Akte der Rebellion, Ausbrüche, etc...) sammeln werden. Bruchstellen wollen eine monatliche Ergänzung von aktuellen Geschehnissen, andauernden (sozialen) Kämpfen und Terminen sein. Der Fokus liegt auf der Verbreitung von Beiträgen zu aktuellen Geschehnissen, um das Bewusstsein für die regionalen als auch internationalen Kämpfe gegen die Gefängnisgesellschaft zu stärken und diese in unserem Umfeld und über unsere Kanäle greifbarer und relevanter zu machen. Die Entwicklungen eigenständiger Projekte und Perspektiven, die uns bitter nötig erscheinen, ist einer der zentralen Punkte, der mit dieser Veröffentlichung in Zusammenhang steht. Gerne lassen wir uns auch eure Beiträge schicken und bieten damit eine Veröffentlichungsmöglichkeit in Papierform an.

Gegen die Knastgesellschaft ankämpfen! Für die soziale Revolte!

22. Januar 2016: Internationaler Aktions- & Solidaritätstag für Transgender-Gefangene

(de-contrainfo.espio.net/)

Am 22. Januar 2016 wird erstmals der "Trans*Prisoner Day of Action" ausgerufen: Ein internationaler Solidaritätstag für Transgender-Gefangene.

Dieses Projekt entstand aus der Initiative von Marius Mason, einem anarchistischen Transgender-Gefangener, der im Jahr 2009 für 22 Jahre wegen "Öko-Terrorismus" verurteilt wurde und in Texas/USA hinter Gittern sitzt. Seitdem hat sich durch Freund_innen und Unterstützer_innen ein Kollektiv von Leuten innerhalb und außerhalb der Gefängnismauern gebildet, um diesen Tag Realität werden zu lassen.

"Als „Queers“ kennen wir den Untersuchungsterror, Verachtung und Isolierung. Durch die Gesellschaft wurde uns allen die Möglichkeit verwehrt, wenigstens ein Teil unseres Lebens so zu gestalten, wir es leben wollen. Für Transgender, schwule und lesbische Menschen in Gefängnissen sind diese Probleme verdoppelt, durch die physischen und emotionalen Beschränkungen eines buchstäblichen Käfigs. Seit Jahrzehnten zeigen frühe Queer-Aktivist_innen aktive Solidarität und Unterstützung für ihre inhaftierten Brüder und Schwestern: Sie schrieben Briefe, organisierten Märsche und forderten nicht nur mit Respekt und Würde behandelt zu werden, sondern ihre totale und bedingungslose Befreiung. Schwule, lesbische sowie Transgender-Gefangene haben sich untereinander und gemeinsam mit der Welt außerhalb organisiert."
– Aus dem Aufruf von Marius and Freund_innen.

Auch in Wien wird es dazu am 23. Jänner um 16:00 Uhr eine kleine Veranstaltung in der Türkis Rosa Lila Villa geben. Mehr Infos auf www.abc-wien.net

Ein paar Adressen von Transgender Gefangenen

Marius Mason

This international day of solidarity was initiated by Marius Mason. He is an imprisoned transgender anarchist, serving 22 years for acts of eco-sabotage. Marius is incarcerated at Carswell in Fort Worth, Texas, a small, high-security facility; he receives few visits, his mail is monitored, and he is intensely socially isolated.

Since he came out, he has engaged in a painfully slow process of medical screenings to see if he will be permitted to have access to the WPATH standards of care for transgendered people (hormones, surgery, and the right to legally change his name to a gender-appropriate one of his choosing). To write to Marius:

Marie (Marius) Mason #04672-061

FMC Carswell
Federal Medical Center
P.O. Box 27137
Fort Worth, TX 76127

Niara

In November of 2012, Niara was sentenced to 25-50 years in prison for the self-defense murder of a john. Throughout her trial and sentencing, the media engaged in transmisogynist attacks on her character, disrespecting her gender identity and blaming her for defending herself from an attacker. Since being arrested, Niara has had to defend herself against

transphobic violence in the prison system and has only been punished and put in solitary after fighting off men trying to abuse her. Despite constant attacks from prison officials and predatory inmates, Niara has continued to struggle with dignity in the most inhumane conditions.

Herman Burton #KU1265

SCI Frackville
1111 Altamont Boulevard
Frackville, PA 17931-2699

[address the envelope to Herman Burton, but the letter to Niara or Peaches]

Chelsea Manning

Convicted in July 2013 of violations of the Espionage Act and other offenses, after disclosing to WikiLeaks nearly three-quarters of a million classified or unclassified but sensitive military and diplomatic documents

CHELSEA E. MANNING 89289
1300 NORTH WAREHOUSE ROAD
FORT LEAVENWORTH, KANSAS 66027-2304

Notes regarding this address:

Do not include a hash ("#") in front of Manning's inmate number.

Do not include any title in front of Manning's name, such as "Ms.," "Mr.," "PVT," "PFC," etc.

Do not include any additional information in the address, such as "US Army" or "US Disciplinary Barracks."

Do not modify the address to conform to USPS standards, such as abbreviating "North," "Road," "Fort," or "Kansas."

Ky Peterson

Ky Peterson is a Black transman imprisoned for killing his rapist

Kenyota Peterson #100961001

Pulaski State Prison (E-6)
P.O. Box 839,
Hawkinsville
Ga. 31036

What NOT To Write: no profanity: no photos: no pornography or sexually explicit comments: no political statements like "fuck the system" or "down with the man" or "to hell with prisons" or "fuck the cops" or "we gonna bust you outta jail": no explicit language around building a

movement to get him out (he already knows this!): no empty pages or extra blank pages (no stamps or envelopes can be included but you can make a donation to make sure if Ky wants to write you back that he can. Writing you back costs him money): do not send direct questions about his case: do not send legal information: information about another person locked up in Pulaski (where Ky is) or another prison

What TO Write: always put a return address on the envelope or postcard (otherwise the prison will not give it to Ky): we love you :we are in solidarity with you: a story about how this is relevant to you: anything uplifting and supportive: drawings: poems: updates on current events and trans related info (things you think he may find interesting)

Lisa Mitchell

Lisa Mitchell is a Black trans woman who has been sitting in solitary confinement in Dane County Jail for the past 6 months. She is in solitary solely because of her gender identity as a trans woman. She is being held on charges of "prostitution." While fighting her case, Lisa Mitchell has experienced transphobia at all levels of the criminal system. She has been denied hormone therapy, has been called the wrong name and pronouns, her gender identity has been called deceptive and a disguise, and again, her long sit in solitary is only due to her gender identity. The harassment and criminalization of Lisa Mitchell due to being a Black trans woman must stop.

Deutsche Knäste: Unsere Kameradin ist frei

(gefunden auf: de-contrainfo.espio.net)

Neuigkeit zum Artikel "Das Herz gefüllt mit Mitternacht" auf Seite 7 der Avalanche Nr. 6

Erhalten am 5. Januar 2016:

Lange Monate sind vergangen seit dem heissen Sommertag am Beginn des Juli, an dem unsere Freundin und Kameradin bei einer Passkontrolle an der griechisch-bulgarischen Grenze verhaftet wurde. Der europaweite Haftbefehl wurde von der Staatsanwaltschaft Aachen, Deutschland, am 24 Juni 2015 ausgestellt. Nachdem sie 3 Wochen in bulgarischen Zellen verbrachte, wurde sie den deutschen Bullen am Flughafen von Sofia übergeben.

In Deutschland wurde sie unter dem U-Haft-Regime in Köln eingesperrt, wegen vermuteter Beteiligung an einem bewaffneten Banküberfall der zwei Jahre früher stattfand (2013). Unter diesem Regime werden Häftlinge, die auf ihren Prozess warten, eingesperrt, offiziell für maximal sechs Monate, was in Realität sehr oft auf eine Periode von über einem Jahr verlängert wird. In ihrem Fall bedeuteten die in Kraft gesetzten Beschränkungen, dass bei jedem Besuch (2 Stunden pro Monat) zwei Bullen, ein Wärter und ein Übersetzer anwesend waren, dass es ihr nicht erlaubt war, irgendwelche Telefonanrufe zu machen und dass jegliche Post zuerst an die Staatsanwaltschaft gesendet wurde, wo sie gelesen und ihr dann mit einem Monat Verspätung übergeben wurde.

Ihre Haft basierte auf einem einzigen Indiz: Eine DNA-Spur, gefunden auf zwei Gaspistolen (Druckluftpistolen), die auf dem Klo der Bank 11 Tage später von einem/einer Angestellten gefunden wurden. Vor ein paar Wochen, am 2. Dezember, nach Monaten der Unternehmung klagten die Kläger sie formell mit Bankraub, Geiselnahme und Waffenbesitz an. Diese Anklagepunkte wurden bei drei Richtern vorgebracht, die zu entscheiden hatten ob diese vor Gericht weiterverfolgt werden oder nicht. Am 16. Dezember, rief das Gericht das Gefängnis an, mit dem Auftrag unsere Kameradin freizulassen, weil alle Anklagepunkte fallen gelassen wurden, da die „Beweise“, die fünf Monate der Unternehmung ergaben, nicht ausreichend genug waren, um diesen Fall vor Gericht zu bringen.

Jetzt ist unsere Kameradin zurück bei uns. Die Freude, die uns das bereitet, ersetzt jedoch nicht, noch lässt sie uns, unsere Wut gegen die isolierenden Beschränkungen, die Lächerlichkeit des Uniformen-Zirkus' und gegen jedes autoritäre System, das auf solche Art und Weise mit den Leben der Leute spielt, vergessen. Die grösste Kraft-Quelle kam von der kompromisslosen und unkooperativen Haltung die unsere Kameradin einnahm: Sie behielt immer ihren Kopf hoch und ihren abweichenden Geist am Leben.

Wie die meisten Rebellen und Anarchisten wissen, kann uns die Repression in jedem Moment treffen, weil der Staat sehr weit gehen wird, um sein Gesetz und seine Ordnung aufrechtzuerhalten und die Verbreitung unserer Ideen zu verhindern. In diesen Momenten ist es einfach, sich in einem

At this time, mail and letters to Jay are being requested so he knows he has the support of people who care about him.

Jared Chase of the NATO 3 is serving an 8-year sentence for helping undercover cops with their own idea to make molotov cocktails, that were never used, to protest the 2012 NATO summit in Chicago.

Chase has been diagnosed with Huntingtons disease and has not been receiving the recommended medical care and nutritional supplements required to treat his condition while in custody, further adding to his deterioration as indicated by rapid weight loss.

In October of 2014, Chase wrote to several supporters, "I am a transgender woman," asking to be referred to as Maya Chase. In accordance with these stated wishes, supporters spread the word in blogs and via social media that Chase's preferred name was Maya and pronouns were feminine. In a more recent letter, however, dated September 21, 2015, Chase explicitly requested that his legal name and male pronouns be used once again to identify him: "...After a lot of thinking I've decided even though I am Bi/TS/GQ, I don't think I want to spend the rest of my life as a Woman 24/7. So you can refer to me in mascul[ine] terms." Letters from that date forward have been signed using "Jared" or "Jay."

Jay Chase
Jared Chase M44710
P.O. Box 99
Pontiac, IL 61764

Spiel der Strategie und Angst geködert und eingeschlossen zu fühlen, das genaue Wesen unserer Feinde.

In diesen Momenten müssen wir uns erinnern, dass wir andere Werkzeuge und Praxen haben um diese Erstreckung zu bekämpfen. Nur wenn wir ihre Strategie mit unserer eigenen rebellischen Intelligenz und verankerten Ethik bekämpfen, und Angst mit Zuversicht in unsere Komplizenschaften, Affinitäten und Kämpfe, können diese Momente zu mehr werden, als das wir uns nur dem technischen und juristischen Aspekt des Staates, der eine von uns einsperrt, hergeben.

Genau in diesen Momenten von Stress, Groll und Traurigkeit ist es wichtig uns nicht einschüchtern zu lassen oder versucht zu werden, unsere eigenen Ideen, Beziehungen und Kämpfe anzuzweifeln. Auch wenn mit beiden Füßen am Boden, den Geist wach und unsere Herzen brennend zu halten in diesen Momenten anspruchsvoll sein kann, sind vielmehr wir diejenigen, die uns diese wegnehmen lassen, und nicht die Freiheit einer Kameradin; wir sind die einzigen die ihre Logik, die sich in uns einnistet, bekämpfen können.

Unsere Ideen und Kämpfe schmieden sich im Hass gegen Gefängnisse und die Welt die sie braucht. Der Kampf gegen diese Strukturen und die, die sie möglich machen, beinhaltet, unser Verlangen, all ihre Türen zu öffnen und diese Säulen dieser autoritären und kapitalistischen Gesellschaft zu zerstören, auszudrücken und zu erweitern. Konfrontiert mit irgendeinem repressiven Angriff, ist es entscheidend, diese Ideen weder zu vergessen, noch zur Seite zu legen; wir können eine Perspektive nur durch aktive Solidarität aufbauen, in der Fortsetzung unserer Kampfprojekte gegen alle Manifestationen dieser Gefängnis-Gesellschaft.

Wir sind mit den Worten unserer Kameradin einverstanden und weigern uns in Begriffen von „Unschuld“ und „Schuld“ zu sprechen. Diese Worte gehören zur Sprache der Staatsanwälte und Richter im Dienste der Politiker und Bosse. Worte die ihr System der Ausbeutung und Kontrolle unterstützen. Als Anarchisten ist das für uns eine Sprache, die wir uns weigern, zu sprechen – wir spucken auf sie.

Der Grund, wieso wir ihren Namen nicht publiziert haben, auch hier nicht publizieren, ist um nicht die oft ablenkende und verzerrende Rolle der Heldin oder des Opfers, der anarchistische Gefangene oft unterworfen sind, mit Brennstoff zu versorgen. Sie war eine gefangene anarchistische Kameradin unter vielen anderen, die niemals vergessen noch bejubelt werden, sondern präsent sind in der Fortsetzung unserer Kämpfe und Projekte, und in unseren subversiven Taten gegen diese etablierte Ordnung.

Solidarität mit all denen, die gegen Gefängnisse kämpfen, drinnen und draussen.

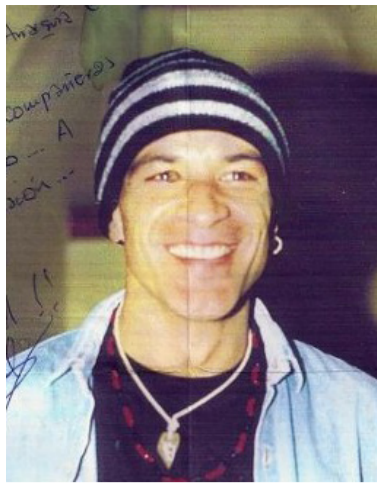
Solidarität denen, die Angesichts repressiver Schläge noch immer das Bedürfnis und den Mut fühlen, weiterhin für ihre Ideen und Projekte zu leben und zu kämpfen.

Schlagt die Faschist*innen wo ihr sie trifft!

Die Zeiten bleiben dürrig, und alles wie gehabt: Kein Friede mit Österreich!

- 23.1. GRAZ: Akademikerball
- 29.1. WIEN: Akademikerball
- 30.1. VILLACH: Rassistische Demonstration
- 6.2. GRAZ: PEGIDA-Demonstration (Europaweiter Aktionstag)
- 5.3. WIEN: Demonstration PDV - Partei des Volkes





gefunden auf: de.contrainfo.es/piv.net
Vom it. (Üb. Vom Kastilischen)

Gabriel Pombo Da Silva: „Doktrinaire Ernährung“ (November 2015)

davon betroffen sind, versteht sich), der „laufenden Ermittlungen“, des angeblichen Unterschiedes zwischen „Angeklagten“ und unter „Ermittlungen stehenden“ und, seitdem die Hand des Gesetzes am Kragen von „Rodrigo Rato“ gelandet ist (ihr wisst doch, der grosse Ökonomist) spricht man plötzlich vom „Recht auf das Bild und Achtung der Gefangenen“... Wann scherte sich dieses Land denn je um das Bild und die Achtung der Gefangenen? Von welchen Gefangenen wohl?

Hätten wir noch etwas Blut und Stolz im Körper, müssten wir alle Institutionen (wenn möglich mit allen drinnen) dieses Landes und ganz Europa abfackeln! Sorry, da kommt meine nihilistische Ader zum Vorschein... oder wenn ihr wollt „entschuldig“ nicht, sondern nehmt Notiz...

Wo war ich schon? Ach ja, bei der Achtung der Gefangenen!

Ja, ich habe gesehen, dass sogar Barcen[3] in seinen wenigen Monaten Haft in einem „Modulo de respeto“ anti-systemisch geworden ist und die „Misshandlungen“, die er während seiner Gefangenschaft sah, verbreitete... im Gegensatz zu Ortega Cano[4], der noch vor den Toren des Knastes (während einer seiner Urlaube) der PSOE[5] „politische Ratschläge“ erteilt hat. Ich habe auch erlebt wie sie im Chor (ebenfalls auf Urlaub) Isabel Pantoja[6] aufforderten... du Schöne! Halte durch! Und auch wie sie Jaime Matas[7] „Urlaube“ gewährten. Trotz offener Verfahren!!! Gar nicht zu reden von der Fluch im Stil „Torete“ der Gräfin oder Marquise Aguirre[8] (mir war das mit den militärischen und/oder adeligen Titel nie so recht geheuer) in den Strassen Madrids.

Die Gefangenen, die ich kenne (um mich habe), sind nicht so „prominent“ und selbstverständlich werden ihnen weder „Urlaube“ (auch wenn sie ihre Viertelstrafe hinter sich haben oder noch einen Monat abzusetzen haben, oder unheilbar krank sind, oder es ihnen psychisch schlecht geht), noch „Rechte“ zugestanden, denn sie sind ja „arm“, „anti-systemisch“, „anti-konstitutionalistisch“ und/oder offen „terroristisch“...

Achtung vor den Rechten der Gefangenen? Das ich nicht lache!!

Wenn sie allen diesen „Gefangenen“ (die von unten links, wie Sub-Marcos sagen würde) ihre „Urlaube“ oder/und Rechte verweigern, sehe ich den alten Kerkermeister des Reiches (Ángel Yuste Castillejos) weder Erklärungen im Parlament noch Pressekonferenzen vor dem Justizminister von sich geben. Sagt mal, ihr Empörten! Schert ihr euch wirklich um die Rechte aller Gefangenen? Wisst ihr, dass hier die Rechte nichts als Klopapier sind? Welches Recht ist die Zerstreuung? Sagt die L.O.P.G.[9] etwa nicht, dass alle Gefangenen das Recht haben, ihre Strafe in der ursprünglichen Gemeinschaft abzusetzen? Sagt mal! Sagen sie nicht, dass alle Gefangenen das Recht haben, an den soziokulturellen und sportlichen Aktivitäten teilzunehmen? Und wieso die von F.I.E.S. nicht? Und da wir schon beim F.I.E.S. sind, wisst ihr zufällig um was es da geht? Sagt die L.O.P.G. nicht etwa, dass alle unheilbar Kranken freigelassen werden müssen, um in Würde in der eigenen familiären und vertrauten Umgebung sterben zu können? Nur, da gibt es noch mehr... als die citizenistischen „Flutwellen“ auf die Strassen gingen, um „Solvadi“ für die an Hepatitis C Erkrankten zu fordern, meinten sie wirklich alle citizens? Auch die Gefangenen? Sind die Gefangenen citizens oder verlieren sie ihre Rechte wenn sie im Knast landen?

Aber mal zurück zur Verfassung (dieses Heilige Buch wie die Bibel, die wir Niemandes als Papier für einen Joint brauchen). So seltsam es euch erscheinen mag, auch ich habe sie gelesen, wie auch weitere hunderte und tausende Bücher und Traktate und Kodexe (tja, 30 Jahre Knast sind halt viele...) um mal zu wissen wovon dieses „demokratische“ Geliichter denn redet. Recht auf eine würdige Wohnung, auf eine Arbeit, auf eine Erziehung, auf... folgt ihr mir? Recht darauf Rechte zu haben, könnte man sagen. Verdamm! Und dann sagen sie, dass wir Anarchist*Innen „utopisch“ seien... wird wohl sein, weil wir nicht so blöde sind, eine Heilige Schrift voller Scheisse zu schreiben, die wir nie werden einhalten können?

Ich habe nie abgestimmt (und werde es auch nie tun), weil ich es verabscheue meine Verantwortung den IBEX-35[10]-Marionetten zu delegieren... trotzdem gab es Zeiten, in denen ich für die Anwendung der Rechte der Gefangenen gekämpft habe (sie gaben uns soviel Prügel, dass wir weniger wert waren als ein Stein) um dann zu erleben, wie diese Rechte dann für Leute der GAL, für Korrupte und Faschist*Innen

GenossInnen!

Heute bin ich bester Laune (wie ihr wisst, ist das Leben nicht etwas Lineares, weder Konstantes, noch Statisches...) und wer mich persönlich kennt, weiss, dass ich einen ziemlich schwarzen (was einige „skandalisiert“, bringt mich zum Lächeln, usw...), oder sogar zynischen Sinn für Humor habe (vor allem wenn es darum geht, über Dinge des „Gesetzes“, der „Rechte“, der „Autorität“ usw. zu sprechen oder sie zu beschreiben...); denn es gibt „Dinge“, die ich nicht ernst nehmen kann (obwohl es bei allem um mein Leben geht), so ernst diese „Dinge“ auch sein mögen.

Also schreibe ich informell und mit einem Lächeln auf den Lippen (obwohl ich mich auf ernste „Dinge“ beziehe) denn der Sinn für Humor gehört zu den „Dingen“, die mir immer erlaubt haben „weiterzumachen“. Ich höre nicht auf, mich zu wundern, wenn ich sehe, wie diese Salonpolitiker*Innen den Mund mit Worten/Begriffen wie „wir leben in einem Rechtsstaat“, „alle sind vor dem Gesetz gleich“ usw. usw. voll nehmen.

Das „Label Spanien“ (wie sie es jetzt nennen) weiss nicht, was eine Demokratie ist (in Anbetracht dessen, dass ich kein Demokrat bin); das Recht ist eine „Minorität“ (d. ÜB.: ?) und das Gesetz dient bloss den Interessen der Kaste (mir gefällt das mit der Kaste weil es das ist, was wir in diesem Land haben) und „Antisystem“ sind wir alle, die bei ihren Witzen nicht lachen. Zweifelt jemand daran?

In diesem Land sind jene, die sich mit diesen Begriffen den Mund füllen „Hühnerdieb*Innen“ (oder potentielle) weil die „normalen“ Leute ohne dass „anarchistisch“ sein oder sich so zu nennen nötig wäre, wissen, dass die politisch-unternehmerische (genau, jene der „Drehtüren“, jene der Fälle Filesa und Malesa, der Gal, des Falles Gürtel, der „schwarzen Bankkarten“, der ERE[1], usw. usw.) Kaste in allen Justizkasten (C.G.P.J., T.S., T.C.[2], usw. usw.) ein Sammelsurium an „gekauften Schreiberlingen“ gehievt hat, die, sobald sie einen der ihren „prozessieren“ (oder gegen sie „ermitteln“, sie anklagen oder „niedermachen“) durch eine Türe eintreten und durch die andere hinaustreten... denn die Banken, die Telekommunikations- und Energieunternehmen (nicht zu sprechen von den Zement- und Transportkartellen oder von den Kartellen der Ramsch-Verträge, usw.), die IWF-Fonds und das „Konsortium Europa“ verteilen viel Geld... soviel Geld, dass sie alle kaufen und die Mehrheit zum Schweigen bringen können. Das Schlimmste daran ist zu sehen, wie diese endemische Korruption, diejenigen, die am schlimmsten dran sind, ohne Dach über dem Kopf, ohne höhere Bildung, ohne Nahrung und hilflos zurücklässt... ich weiss, das ist „nichts Neues“, aber nie zuvor wusste man soviel über die „Machenschaften“ dieser Schamlosen wie jetzt, in der heutigen Ära der „Kommunikation“... und Tatsache ist, dass die diebischsten und gierigsten politischen Parteien, die „demokratischsten“ und freiheitsfeindlichsten in den „Umfragen“ trotz allem am besten abschneiden... und sähe ich um mich herum nicht so viele arme oder ungebildete, ausgegrenzte und kranke Leute sterben (und verrotten), würde ich zynisch sagen: wir haben die Politiker*Innen, die wir verdienen. Aber verdienen wir das alles wirklich? Sind wir bloss imstande den Zustand der „Empörten“ zu erreichen? Können wir nur hoffen (und erstreben), dass uns ein Messias, eine politische Partei kommen wird, um uns zu retten?

Die eherne Anrufung der „Konstitution“ (und ihrer „verfassungsfeindlichen“ Gegner), der „Demokratie“, der Achtung der „Justizentscheide“ (falls sie nicht

und die Arschlecker unter den „Gefangenen“ rigoros umgesetzt wurden! Welche Ironie! Tausende Gefangene von unten während Jahrzehnten im Kampf, um dann zu erleben, dass sie einzig für die von oben angewendet wurden.

Ach ja, ich vergass zu sagen, dass, als ich in die Zellen dieses Landes zurückkehrte (von Deutschland ausgeliefert), mir „jemand“ ein Drehbuch vom Buch „Huye, Hombro, Huye“ (von Xosé Tarrío) gesandt hat, eindeutig um einen Film daraus zu machen... mir wurde gesagt, dass der Drehbuchautor „einer von uns“ sei (ich habe nie so genau gewusst, was „einer von uns“ wirklich heisst), folglich halb so schlimm, denn wäre es „einer der anderen“ gewesen, der hätte er es auch nicht besser gemacht. Tarrío, der Mensch, wird auf eine traurige Geschichte eines Ausgegrenzten reduziert. Ich nehme mal an, dass man für seine Gewalttätigkeit Verständnis habe soll, um die Gewissen zu beruhigen... man hat ihm als Kind kein RITALIN gegeben. „Curro Jiménez“[11] streifte durch die Sierra Morena mit seinem Gesetz weil er das Gesetz der anderen nicht akzeptierte, die es nur durchsetzen konnten, weil sie mehr Vorderlader und warme Jacken hatten.

Wir wissen nicht, ob „Curro“ vom Vater geschlagen wurde, aber er hatte sehr wohl eine Moral. Wir wissen von „Curro“ als Mensch... kam je jemand in den Sinn, dass „Curro“ ein Opfer des sozialen Unbehagens sei? Folglich, wenn wir um „Curro“ den Menschen wissen, wo zum Teufel ist Tarrío der Mensch? Tarrío der Anarchist? Tarrío mein Bruder? Wieso sehen wir nur die Randständigkeit? Ihn darauf zu reduzieren heisst IHN NOCHMALS ZU TÖTEN. Ich frage mich, wo sind die Drehbuchautoren von „Curro Jiménez“? Die haben einen „Gesetzlosen“ und seine Motivationen dargestellt. Haben seine Lage am Rande der Gesellschaft erklärt und mehr oder weniger ausdrücklich ideologisiert. Heute ist es nicht so. Es scheint, als wolle man nur das Bild einer randständigen Persönlichkeit im Sinne eines Opfers der Gesellschaft, als sozial armselig mit einem Hauch an sozialer Moralität darstellen. Die sozialen Konservativen und Darwinist*Innen von heute tuns nicht besser, haben aber die Kur=RITALIN und Pathologisierung des Unbehagens. Während ich es las ertönte in meinem Kopf das Echo jenes traurigen und monotonen Liedes aus meiner Kindheit: „¡¡¡¡¡ich bin ein Rebell weil die Welt mich so gemacht hat, weil niemand in meiner Welt mit Liebe gegeben hat...“

Sicher komme ich aus der „Quinqui“-Welt; aus der Welt der Armut und der Armen; der Diktatur und der Emigration... und ich bin stolz darauf!! Genauso sicher ist es auch, dass der Anarchist gemacht wird, man wird nicht als solcher geboren.

Im Unterschied zu meinen „Quinqui“Geschwistern bleibe ich im Knast obwohl ich meine Strafe (im Sinne von Recht und Legalität) abgessen habe. Ich nehme an, „das Problem“ (für die Institutionen, nicht für mich) liegt nicht so sehr darin, dass meine „Randständigkeit“ nicht zu überwinden war (trotz allen und den vielen Unannehmlichkeiten), sondern darin, dass man meine Radikalisierung nicht verhindern konnte. Ja Genoss*Innen, nun bin ich nicht nur „Quinqui“ um meine eigene Geschichte zu schreiben, um meinen eigenen Weg zu gehen, sondern habe mich auch in einen „Terroristen“, einen „Anarchisten“ verwandelt.

Im Knast, in dem sie mich aktuell „zurückbehalten“ (und ich sage „aktuell“, weil meine Odyssee noch nicht zu Ende ist), sind sie mehr darum besorgt, wie sie mir wohl die Anzahl Bücher reduzieren können, die ich pro Monat lese (sie gewähren mir/uns 4 pro Monat, während das Gefängnisreglement keine Beschränkung für die Anzahl Bücher, Zeitschriften usw. vorsieht) als darum, die Menge Anxiolytika, Antidepressiva usw. zu beschränken, womit sie die Gefangenen abfüllen, damit sie nicht denken und aufhören Menschen zu sein, damit sie sich in Zombies verwandeln.

Die Knäste brennen nicht, aber einige von uns tragen das Feuer der Rebellion weiter in sich. Wie traurig, dass ein Volk wie das unsere, das die letzte Idealistische Revolution vollbrachte, zu einem Thermalbad für deutsche und englische Rentner*Innen geworden ist.

Ergreift die Empörung nicht die Waffen der Wut, der Solidarität und des Bewusstseins, sind wir angeschmiert.

Gabriel

*Diese Worte sind allen geweiht, denen die zum Gesetz gemachte Ungerechtigkeit das

subversive Bewusstsein bewaffnet hat. Für meine gefangenen und freien Brüder und Schwestern der ganzen Welt.

Die Fussnoten = Anm. der it. Übersetzung

[1] Fall Filesa und Malesa: Korruptionsfälle durch die Bildung eines Netzwerks von Unternehmen zur illegalen Finanzierung der sehr teuren Wahlkampagne der PSOE.GAL: Grupos Antiterrorismo de Liberación, von den '80ern an gegen den baskischen Unabhängigkeitskampf eingesetzt und für hunderte Fälle von verschwinden lassen, Folter und Mord verantwortlich. Fall Gürtel: Name einer 2007 begonnen Ermittlung gegen ein Korruptionsnetzwerk mit Verbindungen zum Partido Popular. Die „Schwarzen Bankkarten“: Name eines Bankenskandals von 2014 wo fast alle BeraterInnen der Caja Madrid (eine der ältesten Banken Spaniens) während des Präsidiams von Miguel Blesa und Rodrigo Rato über „Visa Black“-Kreditkarten verfügten, mit denen sie persönliche Ausgaben von mehreren hunderttausend Euro deckten. ERE: Expediente de Regulación de Empleo -Verfahren zur Regulierung der Anstellung – ermöglicht den Unternehmen kollektive Entlassungen der Arbeiterschaft.

[2] Consejo General del Poder Judicial – Generalrat der Judikative; Tribunal Supremo – Oberstes Gericht; Tribunal Constitucional – Verfassungsgericht

[3] José Luis Bécenas Guitérrez: Spanischer Politiker des PP (Partido Popular), der 2009 wegen seiner Verwicklung im „Caso Gürtel“ angeklagt wurde.

[4] José María Ortega Cano: Spanischer Terrorer, hatte einen Prozess wegen eines schweren Verkehrsunfalls, den er wegen Trunkenheit verursachte und in dem der Fahrer eines anderen betroffenen Autos getötet wurde. Wurde 2013 wegen „unvorsichtigem Totschlags und wegerner Fahrweise“ zu 6 Jahren, 3 Monaten und einem Tag verurteilt und nach einem Jahr und einem Monat Knast in Halfreiheit (Aufenthalt in Institution und Beschäftigung bei externem Arbeitgeber = offener Vollzug in Dt.) entlassen.

[5] Partido Socialista Obrero Español – Sozialistische Arbeiterpartei Spaniens

[6] Maria Isabel Pantoja Martín: Spanische Sängerin und Schauspielerin, 2007 im Skandal „Caso Malaya“ bzw. in die gleichnamige Operation gegen urbane Korruption verwickelt, wurde wegen verschiedener Finanzdelikte und Geldwäscherei angeklagt, 2013 zu 24 Monaten verurteilt und kam 2014 in den Knast.

[7] Jaime Matas i Palon: Spanischer ex-Politiker und Präsident des PP, wegen 12 Vergehen vor Gericht, darunter widerrechtliche Aneignung, Unterlagenfälschung, Steuer- und Wahlbetrug, wurde 2012 zu 6 Jahren verurteilt und 2014 nach 3 Monaten in Halfreiheit entlassen

[8] Komtesse Esperanza Aguirre y Gil de Biedma: Spanische Aristokratin und Politikerin, vormalig Präsidentin des PP und deswegen in den „Caso Gürtel“ verwickelt, wurde der illegalen Finanzierung ihrer eigenen Wahlkampagne angeklagt und flüchtete auf spektakuläre Art und Weise (den Regimemedien nach), bzw. im „Stil Torete“ bzw. im typischen Stil der „gesetzlosen“ Protagonisten einer spanischen TV-Serie.

[9] Ley Organica General Penitenciaria – Allgemeines Organisches Strafvollzugsgesetz

[10] Ibex-35: Madrider Börsenindex

[11] Curro Jiménez: Bandit und gesetzloser Protagonist einer spanischen TV-Serie

[12] „Quinqui“: „Asozialer“, Benennung jener „Subkultur“, wo die Randständigen oft zur Delinquenz greifen

üb. mc, Knast Salez, Ende November 2015



Dueñas, Spanien: Gabriel Pombo da Silva erneut verlegt

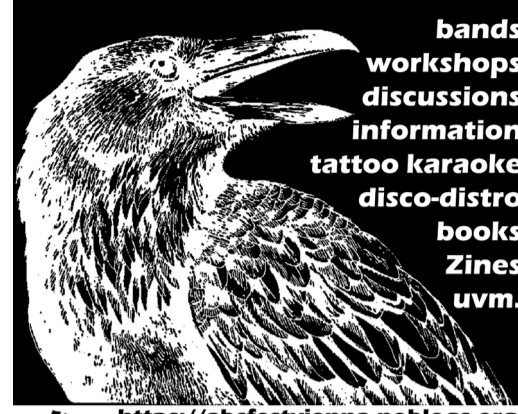
In der Nacht vom 12. zum 13. Januar wurde Gabriel Pombo da Silva wieder verlegt. Er sagt, dass alles sehr schnell ging. Es geht ihm soweit gut. Sobald es Neuigkeiten gibt zu seiner derzeitigen Situation, werden die natürlich weitergegeben. Zunächst wäre es gut, wenn er dort möglichst schnell viel Post bekäme. Die Adresse ist:

Gabriel Pombo da Silva
Centro Penitenciario de Dueñas(Palencia)
Ctra. Local P-120,
34210 Dueñas (Palencia)
Spain

Amor y Rabia

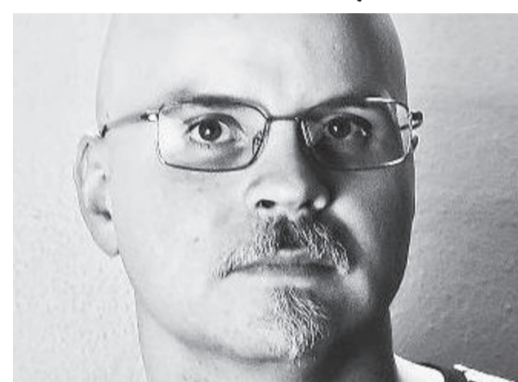
kontakt: abc wien
Postfach 173, 1100 Wien
abcwien@riseup.net
<http://www.abc-wien.net/>

ANARCHIST BLACK CROSS SOLIDARITY FESTIVAL VIENNA 28.04.-01.05.2016



**bands
workshops
discussions
information
tattoo karaoke
disco-distro
books
Zines
uvm.**
<https://abcfestvienna.noblogs.org>
Ernst Kirchweger Haus
Wielandgasse 2-4, 1100 Wien
OUR PASSION FOR FREEDOM IS STRONGER THAN ANY PRISON

Wer ist Thomas Meyer-Falk?



Thomas Meyer-Falk befindet sich zur Zeit in Sicherungsverwahrung (SV) in Freiburg. Seine Adresse findet ihr am Ende des Textes. Ein Buch mit Essays und Gedichten, „Nachrichten aus dem Strafvollzug“ erschienen im Mai 2010 im Blaulicht-Verlag ist unter der ISBN:978-3-941552-04-3 erhältlich. Regelmäßige Updates aus der SV und Veröffentlichungen von Thomas findet ihr auf der Website: <https://freedomforthomas.wordpress.com> Hier folgen nun einige Zeilen, die Thomas zu seiner Person vor einigen Jahren geschrieben hat...

„Am 15. Mai 1971 geboren, sitze ich seit der Festnahme 1996 in Haft, erst in Isohaft in Stuttgart Stammheim bis Frühling 1998, dann etwas „gelockert“ im bayrischen Straubing, seit Herbst 1998 in Isohaft in Bruchsal. Verurteilt wurde ich 1997 wegen eines Bankraubs mit Geiselnahme, anlässlich dessen Geld für legale und illegale linke politische Projekte organisiert werden sollte. Ich bin ein so genannter red-skin / rash = red & anarchist skinhead und da ich mich mitunter deutlich ausdrücke, erfolgten 2000 und 2004 weitere Verurteilungen wegen Nötigung, Beleidigungen, Bedrohungen – wie die Juristen es nennen – „zum Nachteil“ von Vollzugsjuristen, Richtern, Staatsanwälten, sowie ein paar Politikern (u.a. Bundeskanzler Schröder, bayrischer Innenminister Beckstein, hessischer Ministerpräsident Koch). Insgesamt stehen 16 Jahre 9 Monate und drei Wochen Freiheitsstrafe an (Ende 2013) und danach Sicherungsverwahrung, d.h. eine Entlassung ist unabsehbar.

Ein Wort zu der Geiselnahme an dieser Stelle: auch wenn es schlussendlich darum geht für eine bessere, eine freiere Welt einzutreten, letztlich also eine Gesellschaftsform die ohne Gewalt auskommt, sehe ich keinen Anlass das was ich getan habe zu bereuen, so schockierend das Erlebnis für die Geiseln in der Bank auch war (physisch wurden sie nicht verletzt, aber die Bedrohung mit Schusswaffen über einige Stunden hinweg, war unzweifelhaft ein psychischer Schock). es ist nicht leicht die richtigen Worte zu finden (zumal alles was ich schreibe erst über die Zensur der Gefängnisleitung geht); es geht weder um die Marginalisierung der seelischen Verletzungen der Geiseln, noch um eine Heroisierung dessen was ich getan habe. Das ich nicht „bereue“ warf mir schon 1997 das Gericht vor, das mich verurteilte... am Ende bleibt vielleicht nur – schweigen!?“

Schreibt Thomas an folgende Adresse:
Thomas Meyer-Falk
c/o JVA (SV)
Hermann-Herder-Str. 8
D-79104 Freiburg

Wolfgang Purtscheller
(1965-2016)

Wir gedenken Wolfgang Purtscheller, der Anfang Jänner 2016 verstorben ist, und würdigen seinen jahrelangen Kampf gegen Faschisten und Neo-Faschisten in Österreich! Seine Anstrengungen werden wir nicht vergessen, der Kampf geht weiter!